

# Meine eigene Stark-mach-Geschichte

Die 6

(Titel deiner Stark-mach-Geschichte)

Wichtige Hinweise: Im Falle einer Veröffentlichung der Geschichte wird dieses Deckblatt eingescannt und auf unserer Internetseite [www.stark-mach-geschichten.de](http://www.stark-mach-geschichten.de) veröffentlicht (PDF-Download). Persönlichen Angaben (Name, Ort etc.), die nicht veröffentlicht werden sollen, dürfen nicht auf diesem Deckblatt angegeben werden.

Vorname: Enna Alter: 11 Datum: 26.4.24

Falls die Teilnahme im Rahmen eines Klassenwettbewerbs erfolgt, können Sie hier den Namen der Schule und die Klassenbezeichnung angeben. Es muss außerdem eine Erlaubnis der Eltern zur Veröffentlichung der Geschichte vorliegen:

Schule: Johannes-Kepler-Gymnasium Klasse: 5

Die 6

Seite: 1

Es war Montag Morgen und alle Kinder saßen in der Klasse auf ihren Plätzen.

Leon war schon ganz aufgeregt, da sie heute ihre Mathearbeiten wiederbekamen.

Die Lehrerin kam herein und alle wurden leise.

Nur Leon flüsterte seinem Sitznachbarn

Alex noch schnell etwas zu: „Hoffentlich bekomme ich eine gute Note, ich habe mir so viel Mühe gegeben!“

Da begann die Lehrerin schon mit dem

Unterricht: „Guten Morgen liebe Schüler.“

Ich habe übers Wochenende eure Arbeiten korrigiert. Es gab viele gute Noten, aber

auch einige nicht ganz so

Seite: 2

schöne. Im Durchschnitt ist die Arbeit aber recht gut ausgefallen."

Die Lehrerin verteilte die Arbeiten an die Kinder. Es gab viele fröhliche Rufe, aber auch einige Tränen. Nun kam die Lehrerin an Leons Tisch. Er war schon sehr gespannt auf seine Note. Die Lehrerin legte ihm seine Arbeit auf den Tisch und Leon blätterte voller Vorfreude auf die letzte Seite, wo seine Note stand. Doch als er sie sah, war er geschockt! Auf dem Papier prankte eine große, rote 6! Leon konnte es garnicht fassen, er hatte sich doch so viel Mühe gegeben. Inzwischen hatte die Lehrerin alle Arbeiten verteilt. Sie ging noch einmal zu Leon und sprach zu ihm: „Leon, was war denn da nur los? Du hast doch sonst immer so gut mitgearbeitet. Du musst dich wirklich etwas mehr anstrengen, sonst kann ich von keiner guten Note auf deinem Zeugnis sprechen.“ Leon fühlte sich immer schlechter!

"Wie konnte ich nur eine 6 schreiben?", ärgerte er sich. Leon war so sauer auf sich selbst und konnte er einfach nicht fassen.

Die Lehrerin stellte sich wieder vor die Tafel und rief in die Klasse: "Ruhe bitte! Ich habe euch noch etwas mitzuteilen. Ihr habt ja jetzt eure Arbeiten wiederbekommen. Ich bitte euch eure Arbeiten bis Morgen von euren Eltern unterschreiben zu lassen."

"Waaras?", Leon war entsetzt! Er konnte seine Note doch nicht zu Hause vorzeigen.

"Nein, ich kann das nicht! Ich werde bestimmt viel Ärger bekommen. Sicher haben meine Eltern mich dann nicht mehr lieb. Ich kann meine Arbeit nicht zu Hause vorzeigen, Nein. Ich habe viel zu viel Angst!", dachte sich Leon.

Den Rest der Stunde saß Leon still auf seinem Platz. Er sprach kein Wort mehr. Nach der Stunde ging Leon leise in die Pause. Er setzte sich auf eine Bank und dachte an seine Arbeit und an seine Eltern. Tränen stiegen in ihm auf und er begann zu weinen. Da hörte er eine leise Stimme. Er

4

war Emelie, seine beste Freundin, die sich neben ihn gesetzt hatte. „Hey, was ist denn los? Du weinst ja.“

Ist es wegen deiner Arbeit?

Komm, das ist doch nicht so schlimm!

Jeder hat mal einen miesen Tag.“

versuchte sie ihn aufzumuntern.

Doch Leon schniefte nur.

Da nahm Emelie ihn in den Arm und tröstete ihn.

Leon konnte es nicht mehr aushalten.

Er erzählte ihr einfach alles. Er

erzählte Emelie von seiner Note, der Angst vor seinen Eltern und, und, und...

Emelie hörte ihm aufmerksam zu und probierte ihn so gut wie möglich zu verstehen.

Danach versuchte sie ihm Mut zu machen und ihn doch noch dazu zu überreden, die Arbeit seinen Eltern zu zeigen.

Doch vergebens! Am nächsten Morgen ging Leon bedröpelt zur Schule, da er seine Arbeit natürlich nicht vorgezeigt hatte.

Als die Lehrerin hereinkam, saß er nur still da und starrte auf seinen Tisch. Da fing die Lehrerin auch schon mit der Stunde an. „Ruhe!“

Ihr hattet ja als Hausaufgabe auf, eure Arbeiten unterschreiben zu lassen. Ich bitte euch diese offen auf euren Tisch zu legen, damit ich sie kontrollieren kann", sagte die Lehrerin. Sie lief quer durch die Klasse und setzte einen Haken nach dem anderen. Zuletzt kam sie an Leons Tisch. Sie wunderte sich über die fehlende Unterschrift. Sie sagte: „Leon, wo ist denn deine Unterschrift?“

Leon sprach kein Wort. Er starrte nur auf seinen Tisch und dachte: „oh, je! Das wird bestimmt Ärger geben.“

Doch da stellte sich Emelie schützend vor Leon. „Frau Lehrerin, Es war keine Absicht. Leon konnte es einfach nicht“, sagte sie. Emelie erzählte ihr alles. Das Leon Angst davor hatte, seine Arbeit vorzuzeigen und zu stark unter Druck gesetzt wurde. Es geschah einfach. Leon konnte nichts dagegen tun.

Und da! Die Lehrerin wirkte schon wieder freundlicher. Sie war plötzlich gar nicht mehr böse. Sie verstand Leon jetzt.

„Oh, Leon. Wenn ich das gewusst hätte, Es tut mir Leid, wenn ich dich zu sehr unter Druck gesetzt habe!“, sagte die Lehrerin, „Und Danke Emelie,

dass du mir die Wahrheit gesagt hast.“  
Nach diesen Worten guckte Leon schon  
etwas Fröhlicher.

Sie konnte Leon sogar davon überzeugen,  
dass egal was auch passieren wird,  
seine Eltern ihn immer lieb haben  
werden.

Danach, kurz bevor Leon nach Haawe ging, schenkte  
die Lehrerin ihm noch einen kleinen  
Anhänger. Sie flüsterte: „Trage ihn  
immer bei dir. Falls du mal wieder  
Angst hast, kann dieser Anhänger dir  
helfen, wieder Mut zu finden.“

Vergiss nicht, du hast auch tolle  
Freunde, die immer für dich da sein  
werden. Leon, du kannst alles schaffen!  
Glaube einfach an dich!“

Nun war Leon wieder fröhlich.

Ja, er lächelte sogar.

Aber trotzdem, ein bisschen Angst  
hatte er immer noch. Er musste  
die Arbeit schließlich noch vorzeigen.  
Er lief nach Haawe und zeigte  
seinen Eltern beim Abendbrot seine  
Arbeit. Er fing wieder an zu weinen.  
Doch seine Eltern schimpften nicht.

Nein, sie nahmen ihn in den Arm und  
umarmten ihn. Seit dem hatte Leon nie wieder  
Angst vor einer schlechten Note. Ja, er bekam  
sogar Nachhilfe in Mathe. So musste er  
wegen seiner Zeugnisnote auch keine Bedenken haben.